

Ablenkungen abzuhalten. Auch weiterhin werde die Verkaufsberatung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels an dieser Frage mitarbeiten. Bei aller Wichtigkeit der Reparaturen der Werkstatt sei das kaufmännische Geschäft doch von außerordentlicher Bedeutung.

Verbandsdirektor König ergänzte diese Ausführungen, indem er erklärte, dieser Vortrag sei angesehlt worden, weil die Ankündigung der letzten beiden Verkaufskurse in Königswinter und Elgersburg solch schlechtes Ergebnis gezeitigt hatte: beide mußten abgesagt werden. An dieser schlechten Aufnahme der Ankündigung der Verkaufskurse mag schuld sein, daß viele Kollegen sich sagen: „Was kann mir dort gegeben werden; schickt mir lieber Kunden in den Laden.“ Diesen Kollegen ist nicht zu helfen. Wenn wir ihnen diese Kunden wirklich schickten, so würden die Kunden nach dem ersten Versuche wegbleiben. Andererseits sei festzustellen, daß der Besuch dieser Kurse bereits für viele Kollegen sich tatsächlich in einer Umsatzerhöhung ausgewirkt habe. Vielleicht ist an den Miß-

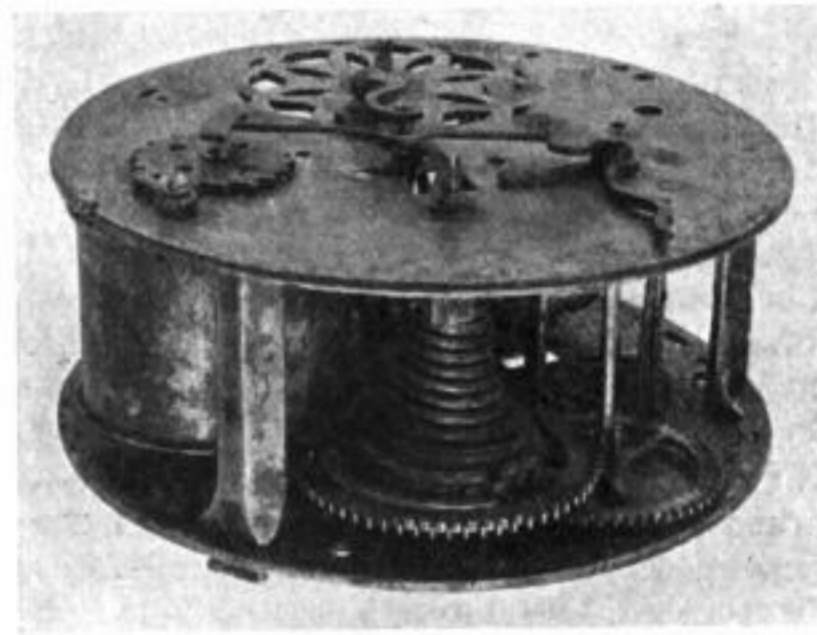
um vielleicht Richtlinien schaffen zu können, die die Kollegen wieder vorwärts bringen.

Noch viel ist daran zu arbeiten, daß die Ware in das Publikum gebracht wird. Hier liegt ein gemeinsames Interesse des Einzelhandels, der Industrie und des Großhandels vor. Keine Gruppe darf in dieser Gruppe abseits stehen, hier müssen wir alle geschlossen sein, denn es handelt sich hier um die wichtigste Frage unseres Gewerbes. Die Reparatur, so sagte ich gestern, ist die Grundlage. Aber darüber muß sich das Kaufmännische aufbauen, dann werden wir stark sein, dann werden wir uns auch durchsetzen!“

Der Vorsitzende, Herr Kerckhoff, unterstrich nach herzlichen Dankesworten für den Vortragenden die zwei Hauptgesichtspunkte, die Herr König herausgearbeitet habe: die Forderung einmal nach Verkaufskursen, zum anderen nach einem Verkaufsberater. Diesen Berater, der auf Wunsch zu den Kollegen komme und sie berate, wolle der Zentralverband schaffen.



Trommelförmige Reiseuhr. Gehäuse vergoldet und datiert 1591



Ansicht des eisernen Uhrwerkes

Ausgestellt auf der Publikums-Ausstellung zu Magdeburg

erfolgen der Kurse in der letzten Zeit auch schuld, daß die Kosten für die 8 Tage dieses Kurses zu hoch erscheinen. Aber diese Kosten seien schon auf das äußerste heruntergedrückt. Außerdem sei zu bedenken, daß die so angelegten Gelder die beste Kapitalanlage darstellen. Das Schlimmste allerdings wäre, wenn die Kurse nicht zustande kämen, weil die Kollegen mutlos geworden wären und erklärten: „Es hat doch keinen Zweck!“ — Wer sich selbst aufgeben, erst der sei ganz verloren. Über alles mögliche sei in Magdeburg gesprochen worden. Das Wichtigste sei doch aber für jeden: „Was kann ich tun, mein Geschäft zu bessern!“ Darum halte ich es für meine Pflicht, immer wieder daran zu mahnen, daß Sie sich mit dieser Frage befassen. Achten Sie hier auf die Mahnungen unserer Führer! Ein aufgeklärter, fortschrittlich eingestellter Uhrmacherstand wird das Ganze vorwärts bringen, und jeder einzelne wird den Vorteil davon haben. Und darum sage ich, wenn ich unsere ganze Verbandsarbeit betrachte: „Es ist noch nicht genug geschehen! Wir müssen alle noch mehr arbeiten, sonst geht die Entwicklung über uns hinweg! Es scheint mir daher nötig, daß wir einen befähigten Mann haben, der überall zu den Kollegen geht und ihnen sagt, was sie tun sollen und ihnen zeigt, wie sie ihr Geschäft verbessern können. Zusammen mit dem Kuratorium für Wirtschaftlichkeit wollen wir in der nächsten Zeit in drei verschiedenen Geschäften, einem großen, einem mittleren, einem kleinen, in drei verschiedenen Städten — natürlich mit Einwilligung der Inhaber — Studien treiben,

Inzwischen hatte Herr Bätge (Berlin) die Hauptgesichtspunkte seines Referates zu einer Entschließung zusammengefaßt, die der Reichstagung nunmehr vorgelegt und von ihr einstimmig angenommen wurde. Diese Entschließung lautet:

„Die Reichstagung Magdeburg 1928 erkennt die Notwendigkeit an, in der Reparaturpreisfrage Aufklärung zu leisten und neue Wege zu zeigen. Die Reichstagung fordert alle Mitglieder des Zentralverbandes auf, die Reparaturpreisberechnung auf Grund der aufgewendeten Arbeitszeit durchzuführen. Die Ortsvereinigungen werden dringend ersucht, im Interesse der Mitglieder die Sätze für die Stundenberechnung auf Grund der örtlichen durchschnittlichen Selbstkosten festzustellen.

Die Reichstagung erblickt in der Stundenberechnung die dringend notwendige Aufbesserung des Ertrages aus der Reparaturarbeit.“

Es folgte dann die

**Besprechung mit den Fabrikanten und Großhändlern,**

für die in den vorangehenden Tagen in vielstündigen Beratungen von Seiten des Zentralverbandes aus die Grundlage geschaffen worden war. Und wenn es nur zu einer Art Notenwechsel kam, dann lag das sicher zum größten Teil an dieser Vorarbeit, die außer in den Beratungen des Vorstandes des Hauptausschusses und der Reichstagung fortlaufend in Besprechungen zwischen dem Vorstand des